



IFLA-Delegierte sind weiterhin willkommen, in der Ausstellungshalle den dortigen Stand mit Kostbarkeiten und hier produzierten Kunstwerken zu besuchen und wunderbare Geschenke und Mitbringsel zu erwerben!

Der Internationale Verband der Bibliothekarischen Vereine und Institutionen (IFLA) hat heute den Erhalt einer Spende der Bill & Melinda Gates Foundation's Global Libraries Initiative in Höhe von einer Million US-Dollar bekannt gegeben. Mit dem Geld wird IFLA darin unterstützt, das Bewusstsein für die Bedeutung der Bibliotheken bei der Entwicklung der Informationsgesellschaft zu stärken.

Bibliotheken ermöglichen den Menschen, an der Informationsgesellschaft teilzunehmen, ihr Wissen zu erweitern und Chancen zu entwickeln. Viele Bibliotheken bieten freien Zugang zu elektronisch verfügbarer Information, die per Computer im Internet gefunden wird und die den Menschen ermöglicht, ihr ökonomisches und soziales

IFLA erhält eine Million US-Dollar von der Bill & Melinda Gates Foundation zur Unterstützung ihrer Arbeit für Bibliotheken

Wohlergehen zu verbessern.

Wie IFLA während ihrer aktiven Beteiligung am Weltgipfel für die Informationsgesellschaft herausgestellt hat, spielen Bibliotheken Schlüsselrollen bei der Bereitstellung von freiem Zugang zu Information und bei der Unterstützung der freien Meinungsäußerung. Der derzeitige Präsident der IFLA, Alex Byrne, und die zukünftige Präsidentin Claudia Lux gaben ihrer Dankbarkeit für die Unterstützung der Stiftung Ausdruck. Diese wird IFLA helfen, ihre Prioritäten weiter zu verfolgen, und sie bestärkt die langjährige Kooperation zwischen IFLA und der Stiftung. Die Kooperation hat dadurch

einen neuen Level erreicht, auf dem beide Organisationen die Entwicklung der Bibliotheken in aller Welt fördern werden.

"Wir freuen uns, IFLAs Arbeit zur Förderung von Bibliotheken als wichtige Lern- und Informationszentren zu unterstützen. Unsere Partnerschaft mit IFLA wird dazu beitragen, dass mehr Öffentliche Bibliotheken freien und offenen Zugang zu Computern und zum Internet bereitstellen können. Das wird den Menschen helfen, Chancen zu ergreifen, ihre Bildung zu verbessern, Arbeit zu finden, Unternehmen aufzubauen und Ideen mit Menschen aus aller Welt auszutauschen" sagte Martha Choe, Direktorin der

Bill & Melinda Gates Foundation's Global Libraries Initiative.

Über die Bill & Melinda Gates Foundation

Geleitet durch den Glauben daran, dass jedes Leben gleich viel Wert hat, setzt sich die Bill & Melinda Gates Foundation dafür ein, dass alle Menschen ein gesundes und produktives Leben führen können. Die Stiftung konzentriert sich in Entwicklungsländern darauf, die Gesundheit der Menschen zu verbessern und ihnen die Chance zu geben, sich selbst aus Hunger und extremer Armut zu befreien. In den USA wird versucht, allen Menschen – besonders denen mit den geringsten Ressourcen – Chancen zu bieten, damit sie in Schule und Leben erfolgreich bestehen können.

Die Stiftung hat ihren Sitz in Seattle. Sie wird unter der Regie von Bill und Melinda Gates sowie Warren Buffett von CEO Patty Stonesifer und dem Mitvorsitzenden William H. Gates Sr. geleitet.

Heute: IFLA-Ratsversammlung!

Der IFLA-Rat wird am 23. August 2007 von 15.00 bis 18.00 Uhr in Halle 1AB tagen.

Tagesordnung

1. Eröffnung durch den Präsidenten

Alex Byrne

2. Ernennung der Stimmauszähler
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Protokoll der letztjährigen Versammlung in Seoul am 24. August 2006
6. Gedenkminute für alle IFLA-Mitglieder, die im vergangenen Jahr verstorben sind

7. Jahresbericht des Generalsekretärs
8. Finanzbericht des Schatzmeisters
9. Bericht des Präsidenten Alex Byrne und Amtsübergabe an die neue Präsidentin Claudia Lux
10. Ansprache der Präsidentin Claudia Lux
11. Anträge und Resolutionen
12. Schließung der Ratsversammlung durch die Präsidentin

IFLA-Express auf deutsch wird getragen von:

IFLA gratefully acknowledges the year-round support of our Corporate Partners

IFLA CORPORATE PARTNERS

Level: Gold



BRILL



Level: Silver

Cambridge University Press

Level: Bronze

Annual Reviews
Beijing Security Electronics Engineering Co. Ltd
Bomefa
CSC Consulting Group
Dansk BiblioteksCentre
ebrary
Eurobib
Harrassowitz
Innovative Interfaces
Instant Library
Schultz
Sileón.Info Ltda
Springer
Thomson Scientific

IFLA gratefully acknowledges the support of WLIC 2007 sponsors

MAJOR SPONSOR



arts and culture

Department:
Arts and Culture
REPUBLIC OF SOUTH AFRICA

SIGNIFICANT SPONSORS



IFLA CORPORATE PARTNERS

Corporate Partner Level: Gold



GALE®



SWETS

Level: Bronze



The Aquatic Commons: Ein neues digitales Repository für die internationale Meeresforschung

Der Verband International Association of Aquatic and Marine Science Libraries and Information Centers (IAMSLIC) hat den Projektstart von Aquatic Commons bekanntgegeben. Dieses Projekt löst zum Teil die Probleme des Zugangs zu lokalem Wissen und Inhalten im Bereich der Meeresswissenschaften.

Aquatic Commons soll den Austausch von

wissenschaftlicher Information und Management-Information im Bereich der marinen Umwelt weltweit fördern und stellt dafür ein online zugängliches Repository bereit.

Dieses baut auf einer EPrint-Software auf und ist am Zentrum für Bibliotheksautomatisierung in Florida beheimatet. Das Projekt wird vom Aquatic Commons-Vorstand geleitet, der von IAMSLIC einberufen wurde, und wird durch diesen und das FishCode Programme der Food and Agricultural Organization der UNO unterstützt.

Und warum nun ein weiteres Repository? Die Verbandsmitglieder reagierten damit auf den Wunsch ein Repository auf Grundlage eines stabilen IT-Systems anzubieten

sowie auf den Bedarf nach Zugang zu traditionellem Wissen und Grauer Literatur dieses Fachgebiets. Dieses wertvolle, traditionelle Wissen sowie lokale wissenschaftliche Information und Regierungsberichte können für die Forschung und die Klärung von Fragen zu Bodenschätzen von Nutzen sein. Es wird geschätzt, dass etwa 80 % der wissenschaftlichen Information nicht dokumentiert, aber in den Köpfen und Dateiondern unserer Wissenschaftler und Experten vorhanden ist. Das Projekt Aquatic Commons ist in diesem Fall ein Weg, dieses Wissen hervorzuholen und zusammenzutragen, um so die Information einer größeren Gruppe an den Meeresswissenschaften

Interessierter zu vermitteln.

Schließlich greift Aquatic Commons die während des Kongresses häufig zur Sprache gekommenen Themen wie den Zugang zu lokaler Information und neue Wege der Informationsvermittlung auf.

Um mehr über Aquatic Commons zu erfahren, melden Sie sich bitte bei Jean Collins von der FAO Fisheries Library (jean.collins@fao.org) oder besuchen Sie die Webseite <http://www.iamslc.org/index.php?section=147>.

Wenn Sie das Projekt diskutieren möchten, dann kontaktieren Sie einfach Janet Webster (janet.webster@oregonstate.edu) oder treffen Sie sie noch hier auf der Konferenz!

IFLA-Generalsekretariat schafft neue Stelle für Lobbyarbeit

Der IFLA-Vorstand hat auf seiner Sitzung am 17. August beschlossen, die Stelle für einen politischen Berater im IFLA-Generalsekretariat in Den Haag zu schaffen. Diese Entscheidung ist Teil der aktuellen Strategie

des Vorstands, die Lobbyarbeit von IFLA zu forcieren.

Von der Person, die diese Aufgabe übernimmt, wird erwartet, dass sie die internationale Lobbyarbeit für die Bereiche Bildung und weitere Partnerschaften sowie die Einbindung in die strategische Lobbyarbeit des Verbandes betreibt und koordiniert. Die Prioritäten der Tätigkeit werden von Zeit zu Zeit variieren, im Mittelpunkt wird jedoch

zunächst die Unterstützung des aktuellen IFLA-Präsidentschaftsthemas „Bibliotheken auf die Tagesordnung“ stehen, ebenso wie die Rolle der Bibliothek als Ort der Integration in der Wissensgesellschaft, des freien Zugangs zu Information, der Meinungsfreiheit und des Urheberschutzes. Die Einrichtung dieser neuen Stelle ist eine ausgezeichnete Gelegenheit, um aktiv die

Interessen von Bibliotheken zu vertreten und internationale politische Entwicklungen zu beeinflussen.

Die Stelle wird in Kürze ausgeschrieben. Weitere Informationen dazu gibt es während des Kongresses im Raum des IFLA-Sekretariats oder nach dem Kongress direkt beim IFLA-Generalsekretär in Den Haag.

Zugang zu Informationen über HIV/AIDS in afrikanischen Bibliotheken

Ein Bericht von Nompumelelo Magwaza, Journalismusstudentin an der DUT

FAIFE hat begonnen, mit Bibliotheken aus den Bereichen Gesundheit und Biologie darüber zu diskutieren, wie der Zugang zu Informationen über HIV/AIDS in afrikanischen Bibliotheken verbessert werden kann.

Professor Kingo Mchombu von der Universität von Namibia in Windhoek erklärte, welche große Rolle

Wissensmanagement in Bibliotheken und Gemeinden spielt. Er betonte, dass indigenes Wissen bei der Aufklärung über HIV/AIDS helfen kann. Der Nutzen von Informationstechnologie, ob alt oder neu, ist dabei kein Wissensmanagement als solches, sondern ein Mittel, um Informationen besser zu verbreiten.

Kendra Albright von der Universität von Sheffield, Großbritannien, berichtete über Zugang zu Information über HIV/AIDS und Gesundheitsfürsorge in Schwarzafrika. Sie bezog sich auf Statistiken des UNAIDS, die besagen, dass 38,6 Millionen Menschen aller Altersstufen in diesem Gebiet mit HIV infiziert sind. Sie hob Uganda als Beispiel dafür hervor, wie

Aufklärung über HIV/AIDS die Auswirkungen dieser Pandemie verringert.

Mchombu wiederum erklärte, dass Uganda zwar als gutes Beispiel hervorgehoben werden müsse, jedes Land aber seine eigenen Schwierigkeiten und Möglichkeiten habe mit der Problematik umzugehen.

Albright machte daraufhin deutlich, wie wichtig es ist, die jeweilige Kultur in Gesundheitskampagnen einzubeziehen, insbesondere, wenn es um HIV/AIDS geht. Dahingehend ist es wichtig, dass das Material speziell auf eine bestimmte Gruppe abgestimmt ist und jeweilige kulturelle Praktiken berücksichtigt, sowie, dass es in verschiedenen Sprachen und Medien, wie Radio, Theater oder Fernsehen verbreitet wird.

Martha Terry, Bibliothekarin an der Universität von Kuba, betonte die Bedeutung von Bildung auf das menschliche Denken. Sie fügte hinzu, dass Männer und Frauen die selbe Aufklärung über HIV/AIDS bekommen müssen, „die Information sollte nicht nur auf die Frauen beschränkt bleiben.“

Schließlich wurde die Relevanz des Wissens traditioneller Heiler über HIV/AIDS diskutiert. Mchombu argumentierte, dass traditionelle und moderne Medizin eng miteinander zusammenarbeiten müssen, um diese gewaltige Aufgabe zu bewältigen. Er erklärte, dass an afrikanischen Universitäten daran geforscht wird, wie das Wissen der traditionellen Medizin dabei helfen kann, Afrika von HIV/AIDS zu befreien.

Besuch der Kunstgalerie Durban

Die Kunstgalerie Durban empfing am Dienstag die Sektion Kunstbibliotheken. Jenny Stretton, Kuratorin und geschäftsführende Direktorin sowie Renu Rabilall, Bibliothekarin, stellten die Galerie und ihre Bibliothek den ca. 40 Gästen vor.

Die Kunstgalerie wurde 1892

gegründet. Das erste Ausstellungsstück war eine Spende, ein Gemälde von Hafeningenieur Cathcart William Methven, das die Durban Bay darstellt. Seit 1910 befindet sich die Galerie im Rathaus. Im Laufe der Jahrzehnte verschob sich der Fokus der Sammlung, und das vorrangige Interesse liegt heute auf traditioneller und zeitgenössischer Kunst aus Südafrika.

Die Kunstbibliothekare

wurden sehr großzügig mit Tee und Kuchen bewirtet. Sie genossen den Erfahrungsaustausch sehr und erweiterten ihr Wissen über südafrikanische Kunst und Künstler. Ein Ergebnis des Besuchs war, dass die Bibliothekarin der Galerie als korrespondierendes Mitglied der Sektion gewonnen werden konnte.

P.S.: Ein Tipp für die Aussteller in Durban: Spenden Sie der Galerie einen Ihrer PCs,

da sie über keinen funktionierenden Computer verfügt. Damit würden Sie die Bibliothek erheblich voranbringen und sparen gleichzeitig die Kosten für den Rücktransport.

Bitte melden Sie sich beim IFLA-Generalsekretariat unter ifla@ifla.org oder unter kerstin.assarsson-rizzi@raa.se, die gern den Kontakt zur Kollegin herstellt.

Scopus is the largest abstract and citation database of peer-reviewed literature and quality web sources with smart tools to track, analyze and visualize research.

enrich your experience

Thanks for your visit at booth #58
We hope you have enjoyed IFLA
and look forward to welcoming
you again next year.

www.scopus.com

refine your research
SCOPUS™

E-Learning Discussion Group (DG): Zusammenarbeit zwischen Bibliotheksforschung und – praxis zur Qualitätsverbesserung

Am Dienstag, den 21. August,
trafen sich 200 Lehrende und
Praktiker aus dem LIS-Bereich
zur Diskussion der E-Learning

DG, welche von der Sektion
Ausbildung und Schulung, in
Kooperation mit der Sektion
Informationskompetenz und der
Sektion Berufliche
Weiterbildung und Schulung am
Arbeitsplatz, unterstützt wurde.
Sie diskutierten einerseits
darüber, welche Möglichkeiten
E-Learning den
Ausbildungsstätten für
Bibliothekare und
Bibliothekswissenschaftler
bietet. Andererseits wurden in
diese Diskussion auch solche
bibliothekarischen
Dienstleistungen einbezogen,

die sich um die
Informationsbedürfnisse ganzer
Gesellschaftsgruppen kümmern,
da diese zunehmend nach
elektronischen Ressourcen und
Dienstleistungen verlangen.

Die E-learning DG wird ein
virtuelles Forum einrichten, in
dem Themen, wie die
Einrichtung von E-Learning in
technologisch unterentwickelten
Ländern; die Möglichkeit der
Einrichtung von
Arbeitsgemeinschaften unter
Bibliothekspraktikern; die
Zusammenarbeit von LIS-
Ausbildungseinrichtungen und,

im Besonderen, die Rolle der
Bibliothek bei der
Unterstützung von
Lernprozessen, diskutiert werden
können.

Wer sich an der Diskussion
beteiligen möchte, melde sich
bitte in der E-Learning DG an:
Anna Maria Tammaro
(annamaria.tammaro@unipr.it),
Sylvie Chevillotte
(sylvie.chevillotte@bvra.enssib.fr
) oder Ian Smith
(I.Smith@latrobe.edu.au).

RESOLUTION

Zur Behandlung bei der Ratsversammlung am Donnerstag, den 23. August, 15 bis 18 Uhr

FINANZPOLITIK UND DIE INTERESSEN VON IFLA

Folgende Änderungen sollen in das
IFLA-Statut aufgenommen werden:

"Die Vereinigung darf in keiner Weise in politischen Kampagnen für oder gegen einen Kandidaten für ein öffentliches Amt Partei ergreifen, das schließt auch die Veröffentlichung oder Verbreitung von Stellungnahmen in dieser Sache ein.

Einnahmen und Vermögen der Vereinigung dürfen keiner Privatperson und keiner nicht

gemeinnützigen Organisation zufließen, mit den Ausnahmen, (a) wenn dies gemäß der gemeinnützigen, wissenschaftlichen oder bildungspolitischen Aktivitäten der Organisation geschieht, (b) als angemessene Zahlung für in Anspruch genommene Dienste (einschließlich Rückerstattung angefallener Kosten), (c) als Zahlung für von der Vereinigung erworbenes Eigentum oder erworbener Güter."

Der Rat beauftragt den Vorstand, Änderungen des IFLA-Statuts vorzunehmen und dabei ausdrücklich diese Einschränkungen aufzunehmen und sie dem Rat spätestens bei der Ratsversammlung im August 2008 in Quebec zur Abstimmung vorzulegen.

Gewinnen Sie eine Freikarte zum IFLA- Kongress 2008 in Quebec, Kanada!

Hinterlassen Sie dazu
einfach Ihre Visitenkarte
am IFLA-Stand Nr. 105.

Der Gewinner wird
während der
Abschlussveranstaltung
bekannt gegeben.

Are multiple subscription sources
multiplying your subscription problems?



We can help.

EBSCO brings simplicity and efficiency to the management of subscriptions, from order placement to renewal. As your single-source supplier for print, e-journal, e-book and database subscriptions, EBSCO handles all ordering and countless access details on your behalf. We provide you one consolidated invoice with line-item-level detail and comprehensive management reports.

Our proven approach saves your staff time and your library money by eliminating the need to communicate with multiple contacts and deal with assorted reporting methods. From handling mundane print subscription tasks to taking on the larger issues of electronic access, EBSCO's subscription management service provides you with realistic, helpful solutions.

EBSCO
INFORMATION SERVICES

www.ebsco.com

Motto der Veranstaltung war die Kartierung des afrikanischen Kontinents

Mr. Joseph Njanguri von der Firma East View Cartographic (EVC) in Kenia, mit Büros in Nairobi, Amman, Moskau und Jakarta, sprach über Schwierigkeiten und Erfolge beim Zusammentragen von Karten in und über afrikanische Länder. Er befasste sich während seiner Ausführungen mit der Situation in Kenia, Sambia, Malawi, Madagaskar, Sudan und Mozambik. In Kenia beispielsweise hat ECV ein Übereinkommen bezüglich Urheber- und Verwertungsrechten mit der Firma Survey of Kenya (SOK).

Njanguri betonte, dass viele afrikanische Staaten aus Sicherheitsgründen sehr zurück-

Veranstaltung der Sektion Geographie- und Kartenbibliotheken

Ein Bericht von Ayanda Kunene, Journalistikstudentin an der DUT

haltend bei der Weitergabe von geographischen Informationen sind. "Im Sudan gibt es dahingehend wenig Fortschritte, weil es sich um ein hochmilitarisiertes Land handelt", sagte Njanguri und bemerkte weiter, dass es so lange keine weiteren Pläne gibt, solange dort kein politisches Umdenken stattfindet.

Peter Ocholla, Abteilung für Hydrologie an der Universität von Zululand, hielt einen Vortrag zum Thema Bodenschätze und Konflikte in Afrika. Er beschrieb Flora und Fauna, Süßwasser,

Mineralvorkommen, Geomorphologie und die Atmosphäre als die für Afrika wichtigsten Ressourcen. "Diese Ressourcen sind wichtig für uns, weil sie Leben garantieren und den Handel sowie den Tourismus fördern", sagte Ocholla.

Er erwähnte weiterhin, dass die Gründe für die Konflikte um diese Ressourcen vor allem in schlechter Regierungsführung und Korruption liegen. Am Beispiel von Zimbabwe machte er deutlich, dass der dortige aktuelle Konflikt nicht aus einem Mangel an Ressourcen entstanden ist, sondern wegen

der politischen Führung und der schlechten Neuzuteilung von Land. Bezüglich Nigerias und des Niger-Deltas berichtete er, dass es sich zwar um eines der östlichsten Länder handelt, bei dem das Geschäft mit Öl 40% des BIP ausmacht, dass aber auf der anderen Seite fast nichts davon in die Entwicklung der Infrastruktur des Landes fließt.

Er schloss mit den Worten: "Vor kurzem gab es ein Treffen, um die Formierung der Vereinigten Staaten von Afrika voranzubringen, aber wie kann so ein Unternehmen gelingen, wenn eine Sache wie die gemeinsame Nutzung von Ressourcen so große Probleme bereitet?"

Die Sitzung der Sektion Landwirtschaftliche Bibliotheken am Dienstagnachmittag wurde von über 70 IFLA-Delegierten besucht.

Dr. L.O. Aina, Professor für Bibliothek und Information an der Universität von Botswana stellte in seinem Vortrag "Globalization and small-scale farming in Africa" dar, dass die Globalisierung überhaupt keinen positiven Effekt für die ländliche Bevölkerung in Afrika hat. Bestimmte Hürden wie Analphabetismus, Armut, das Fehlen essentieller Infrastrukturen etc. behindern

Der Einfluss der Globalisierung auf Kleinbauern weltweit: Fazit für den Informationstransfer

den Zugang zu gedruckter und elektronischer Information. Er präsentierte zudem ein weiteres Referat, das Justin Chisenga vom Regionalzentrum Afrika der Food and Agricultural Organization in Accra erarbeitet hatte. Beide Arbeiten machten den dringenden Bedarf nach Informationszentren für Bauern deutlich.

Dr. Deva E. Reddy, außerordentlicher Professor für Bibliothekswissenschaft an der A&M University Texas (USA)

betrachtete in seiner Präsentation die Globalisierung als Integration von Input und Output, als Informations- und Wissensaustausch sowie die öffentliche Verbreitung der Regeln, die diese Integration ermöglichen. In diesem Zusammenhang hob er die entscheidende Rolle der Welthandelsorganisation und der Weltbank im Prozess der wirtschaftlichen Globalisierung hervor und stellte weiterhin den positiven und negativen Einfluss

der gesellschaftlichen Globalisierung auf Kleinbauern in den entwickelten sowie den Entwicklungsländern der Welt dar. Dr. Reddy betonte den Bedarf nach einer rechtzeitigen Verbreitung von Informationen über die Ernte und andere landwirtschaftliche Aspekte wie Saat, Bodenproben, Düngemittel, Pestizide, diagnostische Dienstleistungen, den Betrieb nach der Erntezeit und das Marketing für landwirtschaftlicher Produkte und schloss mit der Feststellung, dass alles andere warten kann, nur nicht die Landwirtschaft.

Beim niederländischen Caucus wurden IFLA-Deligierte aus den Niederlanden und Flandern über die Aktivitäten Biblionef in Südafrika informiert. Biblionef hilft unterprivilegierten Kindern, indem es neue Bücher für Bibliotheken und Schulen anschafft. Außerdem unterstützt es lokale Verlage, Autoren und Illustratoren dabei, in mehreren Landessprachen zu publizieren.

Niederländischer Caucus finanziert Kinderbuch über Nelson Mandela

Aus Anlass des 90. Geburtstages von Nelson Mandela im nächsten Jahr möchte Biblionef ein Kinderbuch über ihn in den elf offiziellen Sprachen Südafrikas, sowie evtl. auch als Braille-Ausgabe und Hörbuch,

herausbringen.

Die niederländischen Bibliotheksorganisationen haben sich daraufhin bereiterklärt, diese Initiative zu unterstützen. Gleichzeitig hoffen sie, mit dieser Aktion Nachahmer unter

den IFLA-Deligierten zu finden, damit ähnliche Projekte bei ihrer Arbeit, unterprivilegierte Kinder mit Literatur zu versorgen, unterstützt werden.

Wenn Sie mehr über die Arbeit von Biblionef erfahren oder spenden möchten, wenden Sie sich bitte an Jean Williams, Direktor von Biblionef Südafrika, unter www.biblionefsa.org.za

Am Dienstag, 21. August 2007, trafen sich mehrere Empfänger des 'Access to Learning Awards' (ATLA) und berichteten anhand von Beispielen über ihre Arbeit.

Die erste Vortragende war Faith Chao, Präsident der Evergreen Education Foundation (ATLA 2004). Sie hat begonnen, Trainingsprogramme für Bauern anzubieten und Buchausstellungen sowie Computer-Workshops zu organisieren. Geplant ist zukünftig, Bibliothekare in der Benutzung von Datenbanken fortzubilden oder auch Angebote wie das 'Pig Power Programme' zu machen. Bei diesem Programm lernt man, wie Methangas aus Schweinemist

Preisträger von "Access to Learning Awards" berichten – eine Podiumsdiskussion

Ein Bericht von Charmel Bowman, Journalismusstudent der DUT

hergestellt werden kann. In ihrem Schlussstatement sagte Chao: "Bibliotheken werden für die Leute ein Teil ihres Lebens. Sie beginnen ihre Ansicht, dass Bibliotheken nur Orte der Forschung für Wissenschaftler sind, zu ändern."

Silvia Prada berichtete von Gerente Bibliored (Kolumbien, ATLA 2002). Im Rahmen dieses Projektes sind bisher vier große Bibliotheken neu entstanden und viele kleinere konnten renoviert werden. Sie ist von der Bedeutung von Bibliotheken fest

überzeugt und sagte: "Lesen bringt Frieden und verbessert den Lebensstandard." Die vier neuen Bibliotheken sind zwölf Stunden am Tag und an sieben Tagen in der Woche geöffnet und haben sich zum "Zentrum für kulturelle Aktivitäten" entwickelt.

Der letzte Vortragende war Rolf Hapel, Leiter der Öffentlichen Bibliothek in Aarhus, Dänemark (ATLA 2004). Seine ersten Worte waren "Es ist mir peinlich, hier zu stehen, weil ich aus einem stinkreichen Land

komme" und verglich dann die schwierige Situation in Dänemark mit denen in anderen, viel bedürftigeren Ländern. "Wir alle sehen uns unterschiedlichen Herausforderungen gegenüber" sagte er weiter. Zu seinem Konzept, mit dem er den dänischen Herausforderungen begegnet, gehören Initiativen für Kinder und Frauen, IT-Anleitungen, Gesundheitszentren, Bereitstellung von behördlichen Informationen und Informationstechnologie.

Die Preisgelder wurden sinnvoll in Projekte investiert, um die Wissens- und Informationsversorgung in den einzelnen Bereichen zu verbessern.